



# Maßnahmenkatalog – Individuelle Maßnahmen bei intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

## Entwicklungsbereiche übergreifende Maßnahmen (werden im intensivpädagogischen Konzept der Schule und im individuellen Lern- und Entwicklungsplan der Schülerin/des Schülers berücksichtigt)

- Ü.1 Gestaltung einer permanenten Eins-zu-Eins-Betreuung zur Gefahrenabwehr und Orientierung (Bei Selbst- und Fremdgefährdung: Organisation und kontinuierliche Überprüfung eines geeigneten individuellen Lernsettings, z.B. Organisation 1:1-Betreuung, Anleitung der Assistenz, Rhythmisierung, Raumgestaltung, Anleitung sozialer Interaktion, Verhaltenstraining)
- Ü.2 Organisation und qualitative Sicherstellung der durchgängigen und engmaschigen Assistenz / aktive Teilhabe ausschließlich mit Assistenz möglich (Anleitung der Assistenz, fortlaufende Überprüfung der Umsetzung päd. Maßnahmen, Anleitung sozialer Interaktion)
- Ü.3 Strukturierung und Umsetzung regelmäßiger Einzelfördersituationen, da Lern- und Entwicklungsfortschritte ausschließlich in Einzelförderung (1:1) möglich sind
- Ü.4 Organisation und qualitative Sicherstellung sehr kleiner Gruppengrößen, um Lernen zu ermöglichen
- Ü.5 Personaleinsatz und Raumgestaltung organisieren, um individuellen Rückzugsraum zur Verfügung zu stellen (einschließlich individueller Rhythmisierung / Ritualisierung des Schulalltages)
- Ü.6 Gestaltung von regelmäßigen Lern- und Alltagssituationen in erforderlicher räumlicher Differenzierung

## Entwicklungsbereich Motorik

- M.1 Maßnahmen zur Erhaltung von motorischen Kompetenzen, Funktionen und Strukturen z.B. bei progredienter Erkrankung oder schwerster körperlicher Beeinträchtigung (z.B. Tetraparese); fortlaufende Absprache / Koordination von Maßnahmen mit der Therapie, Pflege, ggf. auch mit Ärzten
- M.2 Aktivierung der Vitalfunktionen (z.B. durch Lageveränderung, passive Bewegungserfahrung), Absprache / Koordination, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte



- M.3 Mehrmals täglich Lagerung mit Einsatz verschiedener Hilfsmittel (Kontrakturprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Wahrnehmungsförderung, Entspannung, Schmerzvorbeugung und -intervention); sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.4 körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation
- M.5 körperliches Gehaltenwerden, Handhalten, häufige Massagen
- M.6 intensive Förderpflege, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.7 ausschließlich Basale Stimulation / Anwendung weiterer spezifischer Förderkonzepte (1:1)
- M.8 individuelle Angebote zur Wahrnehmungsförderung durch Bewegung (1:1)
- M.9 Regelmäßige Entspannungsangebote / Ruhephasen, ggf. mit sensorischer Anregung, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.10 Transfers motorisch unterstützend üben (1:1), (teilweise 2 Helfer notwendig)
- M.11 umfängliche und aufwendige Unterstützung der Eigenaktivität und Beteiligung an Aktivitäten (1:1)
- M.12 individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
- M.13 Wahrnehmungsgebundene motorische Fähigkeiten in Alltagssituationen fördern (z.B. Transfers, Veränderung der Raumlage, Schulung des Gleichgewichts, eigenständiges Gehen)
- M.14 Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings (Atemtraining, Toilettentraining usw.), aufwendige Transfers.
- M.15 Eigenaktivität in Teilbereichen der Pflege fördern, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.16 Einübung gezielter Bewegungsabläufe (z.B. f. d. Nutzung elektronischer Hilfsmittel / UK / Rollstuhlmobilität etc.)
- M.17 Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen und Hilfsmittel, z.B. Assistiver Technologien aus den Bereichen No Tech, Low Tech, Mid Tech und High Tech inkl. spezialisierter Diagnostik und systematischer Erprobung (1:1)
- M.18 sehr aufwendige und komplexe Hilfsmittelversorgung
- M.19 komplexer Hilfsmiteleinsatz und Hilfsmitteltraining (1:1 in Kooperation mit Therapie)
- M.20 Intensive und kleinschrittige Maßnahmen zur Anbahnung bzw. Erweiterung von alltagspraktischen Fähigkeiten (z.B. Körperhygiene, An- und Ausziehen, Nahrungsaufnahme), sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.21 Bewegungsangebote zum Abbau von Spannungen / Entspannung
- M.22 individuelles Mobilitätstraining zur Förderung der Selbstständigkeit.



- M.23 Spezielles intensivpädagogisches Sportangebot (in Teilen 1:1)
- M.24 Spezielles intensivpädagogisches Schwimmangebot (durchgängig 1:1)
- M.25 immer wiederholte orofaciale Übungen zur Stimulation der Mund- und Zungenmotorik (1:1), sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.26 Reflexpunkte stimulieren, Kau- und Schluckmuskulatur massieren und streichen (1:1)
- M.27 Gezieltes Training der Nahrungsaufnahme (orale Stimulation, Bewegungsanbahnung, Erprobung u. Einsatz von Hilfsmitteln, Essplatzgestaltung)
- M.28 Individuelle Zu- und Vorbereitung der Speisen, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, wenn diese nicht selbstständig möglich ist, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- M.29 sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen
- M.30 umfängliche Schulung und fortlaufende Instruktion des Umfeldes, nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen

### **Entwicklungsbereich Wahrnehmung**

- W.1 Individuelle umfangreiche Hilfsangebote bei akuten Schmerzen und Unwohlsein; ggf. fortlaufende Absprache / Koordination von Maßnahmen mit der Therapie, Pflege, ggf. auch mit Ärztinnen
- W.2 Aktivierung der Vitalfunktionen (z.B. durch Lageveränderung, passive Bewegungserfahrung); Absprache / Koordination, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- W.3 körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation
- W.4 körperliches Gehaltenwerden, Handhalten, häufige Massagen
- W.5 intensive Förderpflege, Absprache / Koordination, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- W.6 ausschließlich Basale Stimulation (1:1)
- W.7 individuelle Angebote zur Wahrnehmungsförderung (visuell, auditiv, olfaktorisch, gustatorisch, propriozeptiv, taktil, vestibulär) (1:1)
- W.8 Schaffung eines spezifischen, umfangreichen Materialangebotes zur Förderung in den verschiedenen Sinnesbereichen (visuell, auditiv, olfaktorisch, gustatorisch, propriozeptiv, taktil, vestibulär)
- W.9 motorisch unterstützend üben (1:1), schwierige Transfers (teilweise 2 Helfer notwendig)



- W.10 Wahrnehmungsgebundene motorische Fähigkeiten in Alltagssituationen fördern (z.B. eigenständige Transfers, Veränderung der Raumlage, Schulung des Gleichgewichts, eigenständiges Gehen)
- W.11 umfängliche und aufwendige Förderung der Eigenaktivität und Beteiligung, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- W.12 Regelmäßige Entspannungsangebote / Ruhephasen, ggf. mit sensorischer Anregung
- W.13 Spezifische Angebote für Kinder mit z.T. mehrfachen Sinnesschädigungen und Einsatz von kompensatorischen Hilfsmitteln (z.B. bei Gehörlosigkeit, Blindheit)
- W.14 immer wiederholte orofaciale Übungen zur Stimulation der Mund- und Zungenmotorik (1:1)
- W.15 umfängliche Lernangebote nach TEACCH
- W.16 Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte / ständige Wiederholungen
- W.17 individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig; Erstellen spezifischer, individualisierter Lernmittel (z.B. bei Gehörlosigkeit, Blindheit)
- W.18 Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings (Atemtraining, Toilettentraining usw.),
- W.19 individuelle Zu- und Vorbereitung der Speisen, keine selbstständige Nahrungsaufnahme, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- W.20 sehr aufwendige und komplexe Hilfsmittelversorgung
- W.21 komplexer Hilfsmiteleinsatz (in Kooperation mit Therapeuten) und Hilfsmitteltraining (1:1)
- W.22 Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen / Assistiver Technologien (1:1)
- W.23 sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen, Medikationsdokumentation
- W.24 umfängliche Schulung und fortlaufende Instruktion des Umfeldes, nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen

### **Entwicklungsbereich Kommunikation**

- KOM.1 körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation
- KOM.2 ausschließlich Basale Interaktion (1:1)
- KOM.3 Einsatz Assistiver Technologien (1:1) aus den Bereichen No Tech, Low Tech, Mid Tech und High Tech



- KOM.4 Anbahnung und Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen (UK); (1:1)
- KOM.5 Anbahnung und Einsatz nichtelektronischer Kommunikationshilfen (UK); (1:1)
- KOM.6 Anbahnung und Einsatz körpereigener Kommunikationsformen (Gebärden Gesten); (1:1)
- KOM.7 Erprobung des Einsatzes von Kommunikationshilfen (UK) und Ansteuerungsmöglichkeiten (in Kooperation mit Therapeuten) und Hilfsmitteltraining (1:1)
- KOM.8 Gestaltung von spezifischen Unterrichtsettings in innerer und äußerer Differenzierung zum Einsatz von UK, nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen
- KOM.9 Strukturierung sozialer Situationen für das Kommunikationstraining (Beseitigung von Zugangs- und Gelegenheitsbarrieren)
- KOM.10 umfängliche Lernangebote nach TEACCH / PECS sowie weiterer spezifischer Förderkonzepte
- KOM.11 Erstellung und Anwendung eines individuellen Ich-Buchs gemeinsam mit den SuS (1:1), nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen
- KOM.12 individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
- KOM.13 Wahrnehmungsgebundene motorische Fähigkeiten in Alltagssituationen fördern (z.B. gezielte Handbewegungen, Auge-Hand-Koordination, Augensteuerung)
- KOM.14 umfängliche und aufwendige Förderung der Eigenaktivität und sozialen Teilhabe, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- KOM.15 immer wiederholte orofaciale Übungen zur Stimulation der Mund- und Zungenmotorik (1:1)
- KOM.16 orale Stimulation: Reflexpunkte stimulieren, Kau- und Schluckmuskulatur massieren und streichen (1:1)
- KOM.17 Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte / ständige Wiederholungen / kleinschrittige Erweiterung des Aktivitätsbereiches, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- KOM.18 Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings (Atemtraining)
- KOM.19 sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen, systematische Erprobung von Hilfsmitteln
- KOM.20 UK-Beratung / Kontakt zu Fachfirmen sowie externen Beratungsangeboten, nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen
- KOM.21 Enge Zusammenarbeit mit der Sprachtherapie, Umsetzung von sprachtherapeutischen Maßnahmen im Unterricht und Schulalltag



KOM.22 umfängliche Schulung und fortlaufende Instruktion des Umfeldes, nur in Verbindung mit weiteren Maßnahmen

### **Entwicklungsbereich Kognition**

- KOG.1 körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation
- KOG.2 ausschließlich Basale Stimulation (1:1)
- KOG.3 umfängliche und aufwendige Förderung der Eigenaktivität und Beteiligung
- KOG.4 ständige Wiederholung von Wegestrecken in persönlicher Begleitung (zur Orientierung im Raum); kleinschrittige Erweiterung des Bewegungsraumes
- KOG.5 ständige Wiederholung von Teilschritten zur Strukturierung des Unterrichts / des Schulalltags (zeitliche Orientierung)
- KOG.6 umfängliche Lernangebote nach TEACCH / PECS sowie weiterer spezifischer Förderkonzepte, sofern unterrichtsimmanent durch Lehrkräfte
- KOG.7 Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte / ständige Wiederholungen soweit möglich mit abnehmender Hilfe
- KOG.8 individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
- KOG.9 komplexer Hilfsmiteleinsatz (in Kooperation mit Therapeuten) und Hilfsmitteltraining (1:1)
- KOG.10 sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen
- KOG.11 Basale und konkrete, hochgradig elementarisierte und individualisierte Lernangebote im Fachunterricht (z.B. in Form von handelnden bzw. multisensorischen Angeboten oder Mehrsinngeschichten etc.)
- KOG.12 Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings.
- KOG.13 Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen / Assistiver Technologien (1:1)
- KOG.14 Assistiver bzw. kompensatorischer Einsatz von digitalen Medien (z.B. iPad, Reading Pen)
- KOG.15 umfängliche Schulung und fortlaufende Instruktion des Umfeldes

### **Entwicklungsbereich Sozialisation**

- SOZ.1 körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation



- SOZ.2 körperliches Gehaltenwerden, Handhalten, häufige Massagen, intensive Förderpflege
- SOZ.3 Verhaltenstherapeutische Maßnahmen / Verhaltenstraining
- SOZ.4 Einüben von Kommunikationsverhalten in sozialen Situationen (ggf. auch mit UK)
- SOZ.5 umfängliche Einübung von sozialen Interaktionen im Schulalltag sowie im Unterricht (z.B. auch Partner- und Gruppenarbeiten)
- SOZ.6 Sensibilisierung der Mitschülerinnen und Mitschüler u.a. bei sozial herausforderndem Verhalten
- SOZ.7 Individuelle Unterstützung bei der Orientierung in sozialen Situationen (z.B. bei ASS); ggf. reflektieren und nachbereiten von sozialen Situationen / Konfliktsituationen
- SOZ.8 Konfliktprävention und –management im Unterrichtsalltag
- SOZ.9 Krisen- bzw. Konfliktintervention
- SOZ.10 umfängliche Einübung von Regelverhalten
- SOZ.11 individuelle Strukturierung der Umgebung / umfängliche Strukturierungshilfen
- SOZ.12 umfängliche Lernangebote nach TEACCH / PECS sowie weiterer spezifischer Förderkonzepte
- SOZ.13 umfängliche und aufwendige Förderung der Eigenaktivität und sozialen Teilhabe
- SOZ.14 Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte / ständige Wiederholungen
- SOZ.15 individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
- SOZ.16 Bewegungsangebote zum Abbau von Spannungen / Entspannung
- SOZ.17 Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen / Assistiver Technologien (1:1)
- SOZ.18 sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen
- SOZ.19 Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z.B. Psychiatrie, schulpsycholog. Beratung)
- SOZ.20 Einbindung von Hilfen anderer Institutionen: Polizei, Rettungsdienst, Notarzt, Klinik, Jugendamt, Kinderhospiz etc.
- SOZ.21 umfängliche Schulung bzw. Sensibilisierung und fortlaufende Instruktion des Umfeldes

